

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0164/2022/BV

Datum:

28.04.2022

Federführung:

Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Prävention von Diskriminierung, Extremismus und Hassgewalt –
Zuschuss an Mosaik Deutschland e.V. zur
Sicherstellung der Förderung aus dem Bundes-
programm „Demokratie leben!“**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 27. Juni 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Migrationsbeirat	04.05.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	23.06.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Drucksache:

0164/2022/BV

00336912.doc

...

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Migrationsbeirat empfiehlt dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit folgenden Beschluss:

Mosaik Deutschland e.V. erhält im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! und vorbehaltlich der Bewilligung der entsprechenden Bundesmittel eine Förderung in Höhe von 26.265,63 Euro in 2023 und 26.922,27 Euro in 2024 als kommunaler Zuschuss für den Betrieb einer Fach- und Koordinierungsstelle zur Prävention von Diskriminierung, Extremismus und Hassgewalt.

Für 2023 und 2024 sind entsprechende Mittel im Haushalt zu veranschlagen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• 2023	26.266
• 2024	26.923
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2023 im Ergebnishaushalt des Amtes für Chancengleichheit	26.266
• Ansatz in 2024 im Ergebnishaushalt des Amtes für Chancengleichheit	26.923
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Seit Oktober 2018 wird das Amt für Chancengleichheit aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert, um die kommunalen Strukturen im Bereich Antidiskriminierung und Prävention von Extremismus und Hassgewalt zu stärken. Zur Koordination der Maßnahmen wurde hierzu gemäß den Vorgaben des Bundesprogramms bei Mosaik Deutschland e.V. eine Koordinations- und Fachstelle für das „Kompetenznetz Plurales Heidelberg“ eingerichtet. Das Bundesprogramm macht die Weiterförderung in den Jahren 2023/24 in Höhe von 125.000 Euro / Jahr. von einem kommunalen Eigenanteil von 14.000 Euro / Jahr abhängig. Zur Finanzierung der Koordinierungs- und Fachstelle sollen wie bisher der kommunale Eigenanteil sowie ergänzend Transfermittel im Teilhaushalt 16 verwendet werden.

Sitzung des Migrationsbeirates vom 04.05.2022

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 23.06.2022

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Ausgangssituation und Projektziele

Deutschlandweit beobachten Antidiskriminierungsberatungs- und Präventionsstellen von Extremismus eine Zunahme der gemeldeten Fälle von Diskriminierung, Hassgewalt und Extremismus und damit in Zusammenhang stehenden Formen von Kriminalität und Gewalt. Gleichzeitig werden Fragen nach dem Abbau von Diskriminierung, dem Erkennen von Extremismus und der Vermittlung von Diversitätskompetenz, zum Beispiel in Verwaltung, Bildungs- und Kulturbereich, Jugendeinrichtungen und der Zivilgesellschaft vermehrt zum Thema.

Um hierauf gezielt zu antworten, ist die Stadt Heidelberg mit dem „Kompetenznetz Plurales Heidelberg“ seit Oktober 2018 Teil eines großen, bundesweiten Netzwerkes lokaler Partnerschaften für Demokratie, die über das Programm „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert werden. Die Schwerpunkte des Bundesprogramms und damit auch des Heidelberger Projekts liegen auf einer Verschränkung von Vielfalts- und Demokratiebildung und Maßnahmen, um Antisemitismus, Antiziganismus, LSBTIQ+ - Feindlichkeit, (Antimuslimischer) Rassismus sowie Formen des politischen wie religiösen (zum Beispiel islamistischen) Extremismus zu begegnen.

Projektaufbau

Das „Kompetenznetz Plurales Heidelberg“ wird vom Amt für Chancengleichheit verantwortet und durch die Koordinierungs- und Fachstelle von Mosaik Deutschland e.V. betreut. Die Koordinierungsstelle berät, unterstützt und begleitet Projekte und Veranstaltungen. Der einberufene Begleitausschuss (BgA) legt die Eckpunkte der Gesamtstrategie fest und berät die Koordinierungs- und Fachstelle sowie das federführende Amt in der Umsetzung der Ziele. Außerdem spricht er Empfehlungen zur Förderung von Einzelmaßnahmen durch den Aktions- und Initiativfonds aus. Der BgA setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der städtischen Verwaltung (Amt für Chancengleichheit, Bürger- und Ordnungsamt, Jugendamt und Amt für Schule und Bildung, dem Migrationsbeirat, dem Jugendgemeinderat, dem Beirat für Menschen mit Behinderung), des Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, des Annelie-Wellensiek-Zentrum für inklusive Bildung, der Hochschule für Jüdische Studien, der Initiative Heidelberger Muslime – Teilseiend, des Kulturhauses Karlstorbahnhof, von MigrationHub, von Queer Youth, der Psychologischen Lesben- und Schwulenberatung e.V., des Schuldekanats der Evangelischen Kirche, des Vereins Sicheres Heidelberg e.V., des Stadtjugendrings sowie der Landeszentrale für politische Bildung, des Antirassismusnetzwerks Heidelberg und von The Circle Collective.

Projektförderung und Netzwerkarbeit

Herzstück der Förderung durch das Bundesprogramm ist ein Aktions- und Initiativfonds aus Bundesmitteln, mit dem lokale Projekte und Maßnahmen in den oben genannten Themenfeldern auch finanziell gefördert werden können. Dieser Fonds umfasst 2022 63.000 Euro. In den Jahren 2018 – 2021 wurden die Mittel durch Heidelberger Vereine und Institutionen stets vollständig ausgeschöpft. So konnten mehr als 90 Projekte, Weiterbildungsformate und

Veranstaltungen von und mit über 50 Projektpartnern und Projektpartnerinnen gefördert und/oder mitorganisiert werden. Daneben stellt der Bund auch einen Jugendfonds in Höhe von 10.000 Euro per annum zur Verfügung, mit dem Maßnahmen gefördert werden, in dem junge Menschen ermuntert werden, selbst Projekte im Themenfeld zu entwickeln.

Seit 2018 konnte das Projekt wichtige Schritte gehen, um die Heidelberger Strukturen in den Themenfeldern Antidiskriminierung und Extremismusprävention zu bündeln und neu zu justieren, damit sie effektiver gegen Ideologien der menschenfeindlichen Abwertung vorgehen können. Das Kompetenznetz Plurales Heidelberg regt Kooperationen an, entwickelt Einzelprojekte weiter und schließt Lücken der Präventions- und Beratungslandschaft.

Zur Finanzierung des Gesamtprojektes erhält die Stadt Heidelberg eine Bundesförderung in Höhe von 125.000 Euro pro Jahr. Voraussetzung ist ein städtischer Eigenanteil in Höhe von 14.000 Euro pro Jahr. Zur Sicherstellung der Arbeit der Fach- und Koordinierungsstelle sowie der Koordination und Qualitätssicherung des Projekts soll dieser Eigenanteil zusammen mit einer ergänzenden Förderung durch die Stadt in Höhe von 12.265,63 Euro für 2023 und 12.922,27 Euro für 2024 gewährt werden. Der Zuschuss übersteigt den seitens des Bundes geforderten Eigenanteil der Kommune, da die Vernetzungsarbeit von mehr als 100 in das Kompetenznetz eingebunden Akteuren und vier aktiven Netzwerken sich in Heidelberg als besonders herausfordernd darstellt und zusätzliche Personalkapazitäten erfordert.

Der Eigenanteil zusammen mit der ergänzenden kommunalen Förderung wurde bereits 2021 in Höhe von 25.000 Euro und 2022 in Höhe von 25.625 Euro als kommunaler Zuschuss an Mosaik e.V. für die Geschäftsführung und Projektkoordination gewährt. Dieser Zuschuss soll auch 2023 und 2024, fortgeschrieben um jeweils 2,5% Tarifsteigerung, weitergewährt werden.

Der Beschluss über diesen Zuschuss ist bereits zum jetzigen Zeitpunkt erforderlich, da die Antragstellung beim Bund für 2023 und 2024 im August erfolgen muss und von dem Beschluss über die Verwendung des Eigenanteils abhängig ist. Entsprechende Mittel müssen 2023 und 2024 im Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit eingestellt werden.

Kosten pro Jahr in Euro 2023		Finanzierung pro Jahr in Euro 2023	
Projekt- und Netzwerkarbeit	125.000	Bundeszuschuss	125.000
Geschäftsführung und Qualitätssicherung Fach- und Koordinierungsstelle	26.265,63	kommunaler Zuschuss	26.265,63
Gesamtkosten	151.265,63	Gesamtfinanzierung	151.265,63

Kosten pro Jahr in Euro 2024		Finanzierung pro Jahr in Euro 2024	
Projekt- und Netzwerkarbeit	125.000	Bundeszuschuss	125.000
Geschäftsführung und Qualitätssicherung Fach- und Koordinierungsstelle	26.922,27	kommunaler Zuschuss	26.922,27
Gesamtkosten	151.922,27	Gesamtfinanzierung	151.922,27

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 2		Diskriminierung und Gewalt vorbeugen Begründung: Ziel des Projekts ist es, die kommunalen Strukturen in der Antidiskriminierung und Prävention von Hassgewalt zu stärken. Ziel/e:
SOZ 3		Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern Begründung: Durch die innerhalb des Projekts aus Bundesmitteln zur Verfügung gestellten Fonds in Höhe von 60.000Euro pro Jahr können Vereine und Initiativen niedrigschwellig Förderung erhalten. Daneben berät die Koordinations- und Fachstelle in der Projektentwicklung und –umsetzung. Ziel/e:
SOZ 12		Selbstbestimmung gewährleisten Begründung: Das Projekt stärkt direkt Initiativen von Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind und ermöglicht Empowerment und Vernetzung, zum Beispiel eine Empowermentgruppe für Menschen, die rassistische Diskriminierung erfahren, ein Café für Regenbogeneltern, jüdisch-muslimische Begegnungsformate

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Stefanie Jansen

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Übersicht bisher geförderter Projekte ab 2018
02	Projektbeschreibung